



Neue Konzessionsverträge

Drei Verträge mit den Gemeinden Schellweiler, Etschberg und Thallichtenberg zum weiteren Gasnetzbetrieb wurden nun unterzeichnet.

Auch die seit fast 20 Jahren mit Erdgas versorgten Orte Etschberg, Schellweiler und Thallichtenberg haben nun mit der Stadtwerke Kusel GmbH ihre Konzessionsverträge zum Bau und Betrieb der Gasnetze in ihren Gemeinden für weitere 20 Jahre unterzeichnet. Sie haben sich damit für den erfahrenen regionalen Gasversorger entschieden.

Im Rahmen der letzten Ratssitzungen hat Stadtwerke-Geschäftsführer *Friedrich Beck* die Gelegenheit genutzt, den heutigen Ratsmitgliedern die eindrucksvolle Entwicklung der Gasversorgung in der Verbandsgemeinde Kusel anhand von Grafiken und Zahlen zu erläutern. Mit da-

bei waren auch die verantwortlichen Leiter der Bereiche Netzbetrieb, *Horst Lange*, und Energiewirtschaft, *Michael Maute*.

Erdgasboom seit den Neunzigern

In den Jahren 1992 bis 1995 wurden in der Verbandsgemeinde Kusel ca. 80 km neue Erdgasleitungen verlegt. Eine große Herausforderung für ein kleines Stadtwerk! Aber auch eine enorme Stärkung der örtlichen Bauwirtschaft und der ländlichen Infrastruktur. Heute betreiben die Stadtwerke ein Gasnetz mit einer Gesamtlänge von 120 km. Hierfür wurden in den letzten 2 Jahrzehnten mehr als 22 Mio. € in den Bau, die Erneuerung und die Erweiterung investiert.

„Die Energiewirtschaft hat sich in den vergangenen 10 Jahren grundlegend verändert“, erläuterte *Friedrich Beck*, „kaum eine andere Branche war in den letzten Jahren von einer so tiefgreifenden gesetzlichen Regulierung zur Öffnung der Märkte betroffen! Und es geht noch weiter!“ Denn dies wirke sich auf alle Geschäftsvorgänge in den Unternehmen aus und erfordere eine ständige Anpassung der Arbeitsabläufe und der EDV-Systeme.

Der Wettbewerb um die Kunden sowie die stetig zurückgehenden Gasabsätze infolge von Heizungsmodernisierungen und Energieeinsparungen im Gebäudebestand – was ja auch gewünscht und von Seiten der Stadtwerke unterstützt wird – mache, so *Beck*, den Aufbau neuer Geschäftsfelder erforderlich. Hier haben sich die Stadtwerke schon frühzeitig auf



Unterzeichnung der Konzessionsverträge mit den Ortsbürgermeistern in Etschberg, Schellweiler, Thallichtenberg (v.l.)

H+H: Positive Messebilanz

Mit dem Schwerpunkt „Strom erzeugende Heizung“ und Mini-BHKW haben die Stadtwerke zur diesjährigen H+H-Messe ein brandaktuelles Thema aufgegriffen. Das Publikumsinteresse war riesengroß. Für die Stadtwerke, Organisator und Aussteller zugleich, ein gelungener Messeauftritt!

Veranstalter, Aussteller und Presse waren sich einig: Die diesjährige H+H-Messe war ein exzellentes Aushängeschild für die Leistungsfähigkeit und Vielfalt der regionalen Wirtschaft. Auch viele Gäste von außerhalb nutzten das frühlingshafte Wochenende für den Messebesuch. Insbesondere der verkaufsoffene Sonntag sorgte am letzten Tag für regen Zulauf.

„Die Mühe hat sich gelohnt“, zieht Organisator *Martin Conrad* ein positives Fazit. Gemeinsam mit seinen Stadtwerke-Kollegen hat er für den reibungslosen Ablauf im Vorfeld der dreitägigen Messe gesorgt. Er war auch während der drei Tage als Ansprechpartner vor Ort oder am Stand der Stadtwerke zu finden (siehe kleines Bild). Stadtwerke-Geschäftsführer *Friedrich Beck* zeigt sich ebenfalls zufrieden: „Die Messe war wirklich ein Erfolg, das haben mir auch die Aussteller bestätigt. Und ich bin sehr froh darüber, denn als kommunaler Versorger konnten wir uns hier mit unserem Personal und Know-how erneut voll und ganz für unsere Stadt einbringen. Von dem gut durchorganisierten Event, wie es auch professionelle Messeveranstalter sicher nicht besser auf die Beine stellen können, profitieren

die Region und die Unternehmen in der Region.“

Doch die Stadtwerke können auch als Aussteller positiv bilanzieren: Durch die aktuellen Ereignisse war das Informa-

tionsbedürfnis der Besucher sehr groß. Die Naturkatastrophe an der japanischen Küste und die damit verbundene Havarie des Atomreaktors in Fukushima lag nur wenige Tage zurück. Die Politik in Deutschland hatte sich gerade von der Kernenergie distanziert, und so waren Messebesucher, die den Stand der Stadtwerke gezielt ansteuerten, auch sehr sensibilisiert in Sachen umweltschonender und nachhaltiger Energieversorgung.

Die Stadtwerke hatten sich lange vor den Ereignissen in Japan

dazu entschlossen, den diesjährigen Messeauftritt ganz unter das Motto der **eigenen Stromerzeugung im heimischen Heizungskeller** zu stellen. Denn gerade für dieses Frühjahr hatten namhafte Hersteller eine Reihe von neuen und marktreifen „Strom erzeugenden Heizungen“ angekündigt. Diese Geräte, ein Teil davon wurde am Stand präsentiert, sind durch die Kraft-Wärme-Kopplung viel effizienter gegenüber der getrennten

Erzeugung von Wärme und Strom. Sie nutzen vor allem den Energieträger Erdgas, der unter den fossilen Energien die geringsten klimawirksamen Emissionen verursacht. Doch Erdgas hat noch einen anderen Vorteil, der direkt ins regenerative Zeitalter weist: Zur Verwendung in Heizungen oder im Mikro-BHKW und als Kraftstoff kann dem Erdgas das regenerative Bio-Erdgas (Bio-Methan) in beliebiger Menge beigemischt werden.

Sollten Sie sich für die Strom erzeugende Heizung interessieren, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Stadtwerke als Berater gerne zur Verfügung.



Großer Andrang am Messestand der Stadtwerke auf der diesjährigen H+H-Messe.

Sie erreichen uns:
Tel. 0 63 81 / 42 07 - 0, Fax 42 07 - 48

Bereitschaft rund um die Uhr:
Strom, Erdgas, Wasser, Wärme:
0 63 81 / 42 99 93

Herausgeber:
Stadtwerke Kusel GmbH,
Lehnstraße 32, 66869 Kusel,
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Friedrich Beck



Beratungszentrum

Besuchen Sie uns auch in unserem **Beratungszentrum** in der Fußgängerzone! Wir bieten Ihnen:

- Gebäudeenergieberatung
- Heizungsmodernisierung
- Energiepasserstellung
- Tarifberatung
- Infos zum Erdgasfahrzeug

geöffnet: Donnerstag 16 - 18 Uhr

die dezentrale Strom- und Wärmeproduktion mittels sog. BHKWs (Block-Heiz-Kraftwerke) konzentriert. Bereits heute werden in mehr als 20 solcher Anlagen ca. 15 % des gesamten in Kusel verbrauchten Stroms von den Stadtwerken selbst erzeugt. Und das hoch effizient und direkt im Kraftwerk vor ORT! Ein wichtiger Schritt zu mehr Unabhängigkeit von den Energiemärkten und zur Kompensation von Atomkraftwerken.

Auch die Vergabe der sog. Konzessionen ist heute nicht mehr selbstverständlich. Der Wettbewerb um die Strom- und Gasnetze und damit um die Kunden in den Gemeinden ist in vollem Gange. Gerade deshalb freuen sich die Stadtwerke Kusel, dass mit den drei Gemeinden das über Jahre gewachsene Vertrauen und die gute Zusammenarbeit für die nächsten 20 Jahre vertraglich besiegelt wurde.